



Stockstadt/ Quito

November 2016

35. Ecuadorrundbrief

Liebe Ecuador-Freundinnen und -freunde!

Es ist viel passiert seit unserem letzten Rundbrief von Ende 2015.

Nicht nur das „normale“ Leben ist weiter gegangen mit all seinen Entwicklungen und Begrenzungen, sondern im April wurde die Küstenregion des Landes, von den Provinzen Esmeraldas bis Manabí von einem Erdbeben der Stärke 7,6 Richterskala erschüttert und vieles zerstört.

Für Néstor war es deshalb sehr wichtig, dass er im August/September sein Land besuchen konnte.



Schauen wir zuerst nach Quito und auf unsere Projekte der Stiftung „Honrar la Vida“ - „Das Leben ehren“.

Kinder, die in der Regelschule nicht aufgenommen werden oder dort schon abgewiesen wurden, weil sie sich nicht eingliedern können, finden in der Schule von „Honrar la Vida“ Aufnahme. Diese Kinder wurden meist schon von schweren Schicksalsschlägen in ihrem kurzen Leben geprägt: zur allgemeinen Armutssituation kommen Alkohol- oder Drogenprobleme, Gewalt- oder Missbrauchserfahrungen, Tod oder Trennung der Eltern dazu.

Sehr wichtig waren in diesem vergangenen Jahr die Entwicklungen im pädagogischen und methodologischen Bereich. Schülerinnen und Schüler werden in einem der offiziellen Standards angepassten Lehrplan unterrichtet.



Die Unterrichtsräume wurden besser ausgestattet und eingerichtet, wie z.B. der Computerraum.



Des weiteren gibt es auch neue Klassenzimmer und eine Bibliothek, ein Lehrerzimmer wurde geschaffen und ein kleiner

Schülergarten auf dem Dach installiert.



Nun haben die Schüler auch die Möglichkeit Wahlfächer zu belegen: wie z.B. Handarbeits- und Nähkurse, Fotografie, Sport, Kochen, Musik etc.



Die Entwicklung in dieser Schule und auch in den Kindergärten, die der Stiftung „Honrar la Vida“ angeschlossen sind, ist der Unterstützung vieler zu verdanken. So auch unserem Freundeskreis, den vielen Einzelspenderinnen und -spendern und ebenso den Einsätzen der Solidaritätsaktionen.



Im Kindergarten „Tiwintza“ entsteht gerade ein Raum für die Gesundheitsversorgung, dort soll ein Arzt Sprechstunde abhalten können. Dazu braucht es noch weitere Unterstützung.





Fakten: 766 Tote, über 7000 Familien, die ihre Wohnungen und Häuser verloren haben, und ca. 8690 Personen, die auch heute noch in Notunterkünften wohnen.

Nun nehmen wir Euch mit in die Küstenregion, die Néstor und Elias besucht haben. Elias Schildge aus unserem Familienkreis Obernau, hat im Mai sein Abitur bestanden und nutzte seine Ferien um Néstor zu begleiten und eine für ihn bis dahin unbekannte Welt kennen zu lernen.

Dort sahen sie sich auch Monate nach dem schweren Erdbeben noch mit dem riesigen Ausmaß der Katastrophe konfrontiert.





Vielen Familien auf dem Land fehlt es bis heute an Möglichkeiten des Wiederaufbaus. Jorge Veliz, ein sehr guter Freund unserer Familie (auf dem Foto hinten in der Mitte mit kariertem Hemd) motiviert und organisiert eine Gruppe junger Menschen für ihren Einsatz in den verschiedenen sozialen Projekten.

Wie alle Krisen, die uns mit der Grausamkeit einer Katastrophe konfrontieren, festigen Menschen ihre Werte, wie Solidarität und Verantwortung für sich selbst, für die Gemeinschaft in der sie leben oder auch für andere.



So ist es auch in der Küstenregion geschehen und geschieht es jeden Tag.

Von diesen jungen Leuten, mit denen Néstor durch die Jugendarbeit verbunden ist, haben wir schon im Rundbrief Nr. 33 berichtet. Sie begleiten nun traumatisierte Kinder und Jugendliche, die neben spezieller psychologischer Behandlung ein stabiles Umfeld benötigen, damit sie ihren Schulalltag bewältigen können bzw. die Schule nicht abbrechen. Ebenso stehen sie für ältere Menschen sowie für die Menschen mit Behinderung zur Verfügung, begleiten sie durch Besuche, Botengänge, Begleitung zu Arztbesuchen und organisieren Seniorentreffen.





Des Weiteren durften die Erdbebenopfer eine große Solidaritätswelle aus anderen Ländern erfahren.

Auch die Hilfe aus unserem Freundeskreis und allen Aktivitäten und Spenden, die sich spontan unserem Aufruf angeschlossen, waren überwältigend.

Danken dürfen wir im Namen aller Empfänger für alle Unterstützung unserer Projekte in Quito und in Manabí (der Küstenregion, die vom Erdbeben betroffen ist),

für jeden Euro, für jedes Solidaritätszeichen und für alle Aktionen. Einzelpersonen und Familien ist es uns hier leider nicht möglich aufzuzählen, aber die Gruppierungen wollen wir nennen: DANKE an HSG Aschaffenburg für ihren Spendenaufruf, Singkreis Stockstadt für das Benefizkonzert, Mittelschule Stockstadt für den Spon-

sorenlauf, 3. Klassen der Grundschule Stockstadt für den Pausenverkauf, Eine-Welt-Laden Stockstadt, Sozialkreis Sulzbach, Eine-Welt-Gruppe Haibach, Pfarrei Obernau, Pfarrei Mainaschaff, Pfarreiengemeinschaft Kirchzell, Pfarrei St. Burkard Würzburg, Marienkindergarten Haibach, Kolpingladen Hösbach und der Fastengruppe der Ritaschwestern Lohr.

Unglaublich viel Gutes

Tagtäglich geschieht auch in unserer Zeit unglaublich viel Gutes durch Menschen, die es in aller Stille für andere tun.

All das Gute, das so viele hilfsbereite und einsatzfreudige Frauen und Männern in aller Welt täglich tun, macht kaum Schlagzeilen.

Oft wird es von anderen zu wenig beachtet oder wahrgenommen, obwohl es unvorstellbare Nöte wendet, Sorgen erleichtert, Kummer und Schmerzen lindert.

Sehr vielen kleinen Leuten
an vielen unscheinbaren Orten
verdanken
wir, dass Notleidende nicht
vergeblich
gehofft haben, dass
Leidtragende
nicht umsonst gebetet haben.

Heute sei an sie alle ganz
besonders
gedacht und ihnen ausdrücklich
gedankt
mit einem herzlichen „Vergelt's
Gott!“

Paul Weismantel

Von Padre Lauren bekamen wir
in diesen Tagen die dringende
Bitte, die wir gerne an dieser
Stelle weitergeben, gerade in
dieser Advents- und Weih-
nachtszeit unsere Kindergarten-
und Schul-Projekte in Quito
nicht zu vergessen und auch die
Solidaritätsarbeit der jungen Er-
wachsenen in der Küstenregion
Manabí!



Mit einem herzlichen Gruß und
dem Text der verschiedene
oder vielleicht doch auch uns
ähnliche Lebensrealitäten be-
schreibt, wünschen wir allen
eine frohe Adventszeit,
ein lichtreiches Weihnachtsfest
und Gottes Frieden
und Segen für 2017

*Karin, Néstor,
Ana Ericka und Sebastian*

mit Elias und Padre Lauren

Nacht liegt über vielen Herzen,
Furcht verdunkelt Mut und
Licht.
Nichts zu hoffen, keine Liebe.
Auch zu glauben wagt man
nicht.
Doch das Licht besiegt die
Schatten,
bricht in unsere Angst hinein.
Gottes Sohn, Kind in der
Krippe,
lädt die Welt zum LEBEN ein.

Und der Stern verbreitet
strahlend
in dem Dunkel helles Licht.
Gott wird Mensch
und stiftet Frieden,
Hoffnung, Freude,
Zuversicht.

Christoph Zehendner



**Herzliche Einladung
zum
Ecuadornachmittag
bei Kaffee u. Kuchen
mit Jorge Martínez**

Rektor der Schule "Honrar la Vida"

am Sonntag, 29. Januar 2017

von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

im Pfarrzentrum, Dessauer Str. 11b, 63811 Stockstadt

Das Eine-Welt-Team Stockstadt freut sich über Ihren Besuch!

Für alle, die unsere Missionsprojekte unterstützen möchten:
unsere Bankverbindung:

**Kath. Kirchenstiftung Stockstadt, Raiba Großostheim-Obernburg,
BIC: GENODEF1OBE, IBAN: DE81 7966 6548 0902 5010 31
Stichwort: Ecuador**

Um die Spendenquittungen korrekt ausfüllen zu können, bitten wir
um ihre komplette Anschrift.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Karin u. Nestor Farrenkopf-Párraga, Friedrich-Ebert.Str. 27 a,
63811 Stockstadt, Tel. 06027/979 03 63,
E-Mail: karinfapa@web.de

Ansprechpartner in Ecuador:

Padre Lauren Fernandez Sardina SVD, Apto. 17-03-252, Quito,
Ecuador

Weitere Kontaktadresse:

Elke Schrapp, Maximilian-Kolbe-Str. 18, 97084 Würzburg,
Tel. 0931/14324 E-Mail: elke@schrapp.com